



Weihnachten mit Kindern...

...im Wohnzimmer oder am Küchentisch

*Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“
Auch zu Weihnachten.*

Wenn Ihr nicht in die Kirche gehen könnt oder mögt, dann feiert doch zu Hause miteinander diesen Kinder-Gottesdienst. Oder auch zusätzlich. Gott ist dabei.

So könnt ihr miteinander feiern:

Einer liest: Wir sind zusammen und feiern Gottesdienst. Wir und Gott.

Alle sprechen gemeinsam: Amen.

Einer liest das Gebet:

Gott, heute ist ein besonderer Tag, ein besonderer Abend.

Überall auf der Welt feiern Menschen Weihnachten,
auch wenn in diesem Jahr manches anders ist.

Wir wollen darauf vertrauen:

Gott, du magst uns Menschen. Du bist selbst ein Mensch geworden.

Daran denken wir heute. Sei jetzt auch bei uns. Amen.

Ihr könnt miteinander singen: **O du fröhliche**

Hier seht ihr Emmas Zimmer.

*Emma sitzt neben ihrem Bett
und wartet, dass es Abend wird.*

Heiligabend.

*Die Zeit scheint gar nicht
zu vergehen.*

*Und weil sie so lange warten muss,
fallen ihr die Augen zu.*

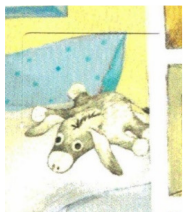
Emma träumt...



*Ihr könnt Emmas Traum
nun miteinander lesen
oder hier anhören:*



„He, Emma, magst du eine Geschichte hören?“, flüstert es an Emmas Ohr. Das ist doch tatsächlich der **Esel** aus der Weihnachtsgeschichte, der zu Emma spricht! Er erzählt Emma, wie Jesus auf die Welt gekommen ist: „Maria war schwanger und erwartete ihr erstes Kind. Bald sollte es geboren werden. In Nazareth. Dort, wo Maria und Josef lebten. Doch dann kam der Befehl des Kaisers Augustus. Jeder sollte sich in Steuerlisten eintragen lassen – jeder in dem Ort, in dem er geboren wurde. Josef stammte aus Bethlehem und so packten Maria und Josef gleich das Nötigste für die Reise und luden es auf ihren Esel. Dann ging es los, den weiten Weg zu Fuß. Endlich erreichten sie die Häuser von Bethlehem. Aber in den Herbergen war alles schon belegt und niemand wollte sie einlassen. Doch einer hatte Mitleid. Er führte sie zu seinem Stall und sagte: Hier könnt ihr schlafen. So richtete Josef aus Stroh ein Lager her. In dieser Nacht kam das Kind zur Welt. Es war ein Junge. Sie nannten ihn Jesus. Und Maria wickelte ihn in Windeln. Und in die Futterkrippe legte sie ihn zum Schlafen. Maria und Josef dankten Gott für das Wunder dieser Nacht.“



Hier ist der Esel in Emmas Zimmer.

*Wer die Karte zum Aufklappen vor sich hat,
kann das Fensterchen mit dem Esel vorsichtig aufmachen.*

Aber das ist noch nicht alles! Eine neue Stimme mischt sich in Emmas Traum. Hell und glockenklar. Es ist der **Engel**. Er sagt: „Auch wir Engel wissen etwas von Weihnachten. Komm und schau!“

Und plötzlich ist Emma draußen, auf einem Hügel. Am dunklen Himmel sieht sie Sterne funkeln. Es ist ganz still. Weit und breit ist kein Haus zu sehen. Ein wunderbar helles und freundliches Licht ist auf einmal da. Emma spürt es gleich: Das müssen Gottes Engel sein!

Ein paar Meter entfernt sitzen Männer an einem Feuer, in einfache Mäntel und Decken gehüllt. „Lasst uns schlafen gehen!“, sagt einer der Männer. Er sieht müde aus. Und traurig irgendwie. „Ja!“, stimmt ein anderer mit erschöpfter Stimme zu. „Morgen gibt es mit den Schafen wieder viel zu tun.“ Die Männer drehen sich um, um ihre Decken auszurollen.

Da spüren und sehen sie auch die Engel und erschrecken fürchterlich. Ein Engel spricht zu den Hirten: „Fürchtet euch nicht. Ich bringe euch gute Nachrichten. Etwas Wunderbares ist geschehen – für euch und für alle Menschen. Für euch ist heute der Heiland geboren: Christus, der Herr, Gottes Sohn, euer Retter! Nicht weit von hier findet ihr ihn. In Bethlehem. Ein Baby in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.“

Einen kurzen Moment stehen die Hirten ungläubig staunend da. Dann fassen sie einen Entschluss. Sie machen sich auf nach Bethlehem. Sie wollen mit eigenen Augen sehen, was dort geschehen ist.

Jetzt schlägt Emma die Augen auf – sie ist wieder in ihrem Zimmer. Aber sie denkt an ihren Traum und muss lächeln. Wie schön war das, mit den Hirten den neugeborenen Jesus im Stall zu sehen! Und wie schön war das, mit dem Engel auf dem Feld bei den Hirten zu sein! Vor allem die Gesichter der Männer im Feuerschein kann Emma nicht vergessen. Als sie aufgebrochen sind nach Bethlehem, waren sie wie verwandelt. Nicht mehr matt und traurig, sondern wach und voller neuer Hoffnung. Weil der Engel zu ihnen gekommen war. Weil der Engel zu ihnen gesprochen hatte: „Fürchtet euch nicht! Für euch ist heute der Retter geboren.“

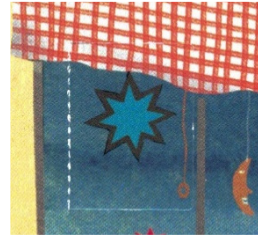
*Hier ist der Engel auf Emmas Schreibtisch.
Wer die Karte zum Aufklappen vor sich hat,
kann das Fensterchen vorsichtig aufmachen.*



Inzwischen ist der Nachmittag fast vorbei und die Dämmerung kommt. Als Emma aufstehen will, um das Licht einzuschalten, fällt ihr Blick auf den blauen **Stern** am Fenster. Dahinter, draußen am Himmel, beginnen die echten Sterne zu leuchten. Emma tritt ans Fenster und blickt hinaus. Sie sieht einen Stern, der besonders hell strahlt. Er steht hoch am Himmel. Weithin sichtbar muss er sein. Emma denkt: So ein Stern hatte doch auch über dem Stall geleuchtet. So ein Stern hatte den Weg zur Krippe gezeigt. Und dieser Stern hier, der leuchtet für mich. Das ist mein Weihnachtsstern! Ich habe die Krippe gesehen und Maria mit dem Kind. Ich habe gehört, wie der Engel gesprochen hat und in die frohen Gesichter der Hirten geschaut.

Jetzt ist Weihnachten da!

*Hier ist der Stern in Emmas Zimmer.
Wer die Karte zum Aufklappen vor sich hat,
kann das Fensterchen vorsichtig aufmachen.*



Und so sieht die Karte ganz aufgeklappt aus:



*Da ist der Stall von Bethlehem mit dem neugeborenen Kind.
Der helle Stern steht über dem Stall. Er weist den Weg zum Kind in der Krippe.
Für die Hirten, die sich aufgemacht haben.
Und für die Sterndeuter, die mit ihren Kamelen von weither kommen.
Und für alle, die kommen wollen.*

Emma hat den Weg nach Bethlehem auch gefunden.
Emma ist nicht aus dem Zimmer gegangen und war doch da.
Esel, Engel und Stern haben ihr den Weg gezeigt.
So ist Weihnachten zu Emma gekommen.
Und so kommt Weihnachten auch zu uns.
Hört die gute Nachricht: Gottes Sohn ist geboren!

Ihr könnt miteinander singen: **Ihr Kinderlein, kommet**

Einer liest das Gebet:

Lieber Vater im Himmel, heute kommen wir zur Krippe.

Wir freuen uns über Jesus, deinen Sohn.

Wir bitten dich:

Für alle Kinder, dass sie geborgen aufwachsen können.

Für alle in Not, dass sie Schutz und Hilfe finden.

Für alle, die einsam sind, dass jemand ihnen Türen öffnet.

Für die Traurigen, dass sie getröstet werden.

Wir nennen dir die Namen von Menschen, an die wir heute denken: ...

Danke, Gott, dass es für alle heute Weihnachten ist. Amen.

Alle sprechen gemeinsam:

Gott segne uns und sende sein Licht in unser Herz,

heute, morgen und an jedem Tag.